

Pressespiegel

Zeitung: Frankenberger Zeitung

Datum: 13.04.2011



Schwarzer Fleck statt blauer Punkt: Verärgert und empört zeigten sich am Montag (von links) Friedhelm Piston, Lothar Koch, Günter Beck und Christoph Ehler, als sie bei Birkenbringhausen die übersprühten Wegmarkierungen des Hugenotten-Fernweges kontrollierten. Die anderen Kennzeichnungen blieben unberührt. Foto: Volker

Zeichen schwarz besprüht

Unbekannte zerstörten Markierungen an dem neuen europäischen Hugenottenpfad

BIRKENBRINGHAUSEN. Empörung, Enttäuschung, Unverständnis: So reagierten am Montag die ehrenamtlichen Helfer aus Wiesenfeld und Bürgermeister Lothar Koch von der Burgwald Gemeindeverwaltung auf den Hinweis, dass Unbekannte in den vergangenen Tagen in der Gemarkung Birkenbringhausen zahlreiche Markierungszeichen für den neuen europäischen Kulturwanderweg „Hugenotten- und Waldenserpfad“ auf einer Strecke von etwa sechs Kilometern übersprüht und aufgeschraubte Schildchen abgerissen haben.

Es handelt sich ganz offensichtlich nicht um Vandalismus oder jugendlichen Übermut. „Hier ist ganz gezielt agiert worden. Die Markierungen auf den Bäumen sind wie mit einer Schablone scharfkantig mit schwarzer Farbe übersprüht“, sagte Bürger-

meister Lothar Koch, der zusammen mit Ortsvorsteher Günter Beck und Friedhelm Piston vom Heimatverein Wiesenfeld sowie Christoph Ehler vom Ordnungsamt der Gemeinde Burgwald stichprobenartig einige der beschädigten Kennzeichnungen im Bereich der Ederstede in Augenschein nahm.

MEHR ZUM THEMA

Angst um Hugenotten-Logo

Blauer Punkt mit grüner Wellenlinie auf weißem Grund - mit diesen Symbolen nimmt das Logo des in europäischer Kooperation entstandenen Fernwanderweges Symbole auf aus der Hugenottengeschichte: Das blaue „méreau“ in Münzform war Erkennungszeichen bei den

geheimen Gottesdiensten der Hugenotten, die grüne Linie symbolisiert den Fluchtweg und die dabei berührten Landschaften. Da der im vergangenen Jahr neu angelegte Fernweg bei der Linienführung auf den zertifizierten „Burgwaldpfad“ aufsattelt, waren die blaugrünen Signets meistens zusammen mit dem „B“ angebracht worden - dieses Wanderzeichen blieb unzerstört.

Gemeinsam hatten ehrenamtliche Helfer des Ortsbeirates und Heimatvereins Wiesenfeld sowie des Vereins zum Schutz und Erhalt des Lebensraums Burgwald im vergangenen Jahr die Patenschaft über den Fernweg zwischen Ernsthausen und dem Frankenberger Kloster Sankt Georgenberg übernommen. In mehreren Durchgängen und vielen Freizeitstunden brachten sie die Markierung in den vorgeschriebenen Normen an.

Die Gemeinde Burgwald als Gründungsmitglied dieser europäischen Hugenottenpfad-Kooperation verspricht sich von ihrer Lage an dem Kulturwanderweg touristische und kulturelle Impulse. Am 11. September soll bei einem Festwochenende der Fernweg offiziell landesweit in Anwesenheit von Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann eingeweiht werden. „Wenn jemand etwas gegen dieses Projekt hat, so ist es kein Konfliktlöseverhalten, unsere Arbeit auf diese Weise anonym zu zerstören“, meinte Friedhelm Piston. „Wir nehmen den Dialog gern auf“

Bürgermeister Koch will nun eine Woche lang abwarten, ob sich der oder die Verursacher melden und solch ein Gespräch führen. Ansonsten wird die Gemeinde wegen Sachbeschädigung Anzeige gegen Unbekannt erstatten. (zve)